

Vmb 2 neue Leimbpfannen<sup>278</sup> laut Zetl  
 N<sup>o</sup>. 69 dem Kupferschmidt bezalt  
 7 fl. 12 kr.

Bei dem neuen Preugschier an der Pfannen  
 die Sarch außebrochen, ain neues Gschär wider  
 angehefft, disem vnd den Neglen zerichten  
 N<sup>o</sup>. 70 Kupferschmidts Lohn  
 1 fl.

Ime, Kupferschmidten, vmb ain neues Rohr  
 ins Kuefchar, zwayen altn außzebessern,

*Huius* fl. 30 kr. 12<sup>279</sup>

[fol. 135v]

ainem Prandtweinkessl vnd anders zeflickehn,  
 dann den Maischgrand an erfaulten Orthen  
 zuuerblechen, für alles bezalt worden  
 3 fl. 26 kr.

Vmb 200 clain Plattenegln zu Verblechung  
 der Yberschöpfrünen  
 16 kr.

Andreen Krauß, Zimerknecht, von den Thörr-  
 hietten durch die ganze Molzeit [sic] außze-  
 flickhen, neue zemachen, für Holz tragen  
 vnd andere claine Arbeith zuerrichten,  
 yberhaupt gedingt vnd bezalt an heür  
 34 fl.

Mathiasen Pobmer, Schmidt alhie, vmb durchs  
 Iahr ins Preuhaus vnderschiedlich verrichte  
 N<sup>o</sup>. 71 Arbeith laut zetl yber Abbruch zalt  
 10 fl.

*Huius* fl. 47 kr. 42

<sup>278</sup> Normalerweise eine Pfanne, in der Leim gekocht wird. KRÜNITZ beschreibt den milchweißen Gescht, der auf den ersten (den sog. Hopfen-Hefen) aufgefangenen Hefen schwimmt, als Leim, den z.B. Hutmacher zum Stärken der Hüte brauchten. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 5, S. 196 u. Bd. 170, S. 27. Im Inventarverzeichnis des Rechnungsbuches 1646/47 werden die Leimbrenten auch Hopfenbrenten genannt (sh. RB 1646, S. 178).

<sup>279</sup> Folgefehler der Rechenfehler von oben (S. 157, Anm. 276 u. Anm. 277), richtig ist 31 fl. 18 kr.